

SK MAGAZIN

3 OKTOBER/
NOVEMBER 2020

Spezial



Deutsche
Meisterschaft
Biathlon

SVS-
Preisverleihung
2020

Alpine Zeitgeschichte
Wintersport

Verbandsentwicklung in
Zeiten von Corona

Nordcup
Pöhla

Wo alles Gute zusammenkommt.



Einfach grüner,
Wernesgrüner.

Editorial

Liebe Mitgliedsvereine, liebe Skisportfreunde,

auch wenn weiterhin die Ungewissheit die deutsche Sportlandschaft in Atem hält und keiner gesicherte Vorhersagen bezüglich der Durchführung von Wettkampfveranstaltungen über die komplette Skisaison treffen kann, so beginnen auch wir vorsichtig mit den ersten Vorbereitungen auf den kommenden Winter.

Die letzten Monate haben uns gelehrt, dass auch der Skisport in der heutigen, schwierigen Zeit nur Nebensache ist. Die Gesundheit jedes Einzelnen und die Verantwortung gegenüber unseren Mitmenschen prägen alle gesellschaftlichen Handlungen. Ganz neue, bisher noch unbekannte Themen erschweren die Durchführung von Trainingsmöglichkeiten und Sportveranstaltungen. Schutzverordnungen, Infektionsgesetze, Hygienekonzepte und Vorkehrungsmaßnahmen müssen beachtet und die Sicherheit von Sportlern, Teilnehmern und Zuschauern gewährleistet werden.

Und dennoch lässt sich die Vielzahl an sächsischen Skivereinen nicht entmutigen und organisiert Trainingsmöglichkeiten, Wettkämpfe und Meisterschaften. Sei es in Altenberg, Pöhl, Elstra oder Schmiedeberg – von denen wir in diesem Magazin berichten – oder auch in vielen anderen sächsischen Skiregionen und Orten. Dies macht uns stolz und ehrt die Skifamilie Sachsens zugleich.

Auch wir als Verband möchten gerne dazu beitragen, euch bei diesen und anderen Neuerungen und Herausforderungen zu unterstützen und zu begleiten. Hier seien die thematisierten Konzepte zu Hygienevorkehrungen und zum Kinderschutz genannt oder auch die Vereinsbefragungen zu aktuellen Aufgaben der Verbandsentwicklung.

Unser Blick geht somit auch über die schwierige Zeit hinaus und wir hoffen wie ihr auch, dass dann der Winter mit ausreichend Schnee vor der Tür steht und uns die Probleme der letzten Monate vergessen lässt. Lasst uns bis dahin die Zuversicht behalten und gemeinsame den Weg für einen erfolgreichen Skisport in Sachsen weiterbeschreiten.

Bleibt gesund!

Euer SVS-Redaktionsteam



Luise Born (OBV Ringenhain) zur Deutschen Meisterschaft Biathlon in Altenberg
© Foto: Rolf Heinemann

Partner des Skisports in Sachsen:



Audi Zentrum Chemnitz



Skisport Stiftung Sachsen



Inhalt

Deutsche Meisterschaft Biathlon	S. 4
SVS-Preisverleihung	S. 5
Interview Landestrainer Skilanglauf	S. 6
Verbandsentwicklung in Zeiten von Corona	S. 7
Zeitgeschichte Wintersport – Teil 1	S. 8-9
Kinderschutz im SVS & Trainingslager Ski Alpin	S. 10
Skitty Cup Auftakt & Neue Regionaltrainer	S. 11
Neuigkeiten aus dem Bildungsbereich	S. 12
Nordcup Pöhl & Stadionbiathlon Schmiedeberg	S. 13
Verbandsnews	S. 14

Impressum

SKI MAGAZIN

Offizielles Organ des
Skiverbandes Sachsen e. V.

Stadlerstraße 14a
D-09126 Chemnitz
Telefon 0371/511213
Fax 0371/511223

E-Mail: info@skiverbandsachsen.de
Internet: www.skiverbandsachsen.de
Chefredakteur: Derrick Schönfelder

Bildrechte: Wenn nicht am Bild angegeben,
Skiverband Sachsen e. V.

Für unverlangt eingesandte Manuskripte
und Bilder wird nicht gehaftet. Anspruch auf
Ausfallhonorar, Archivgebühren und dgl. besteht
nicht. Namentlich gekennzeichnete Beiträge
müssen nicht die Meinung der Redaktion
wiedergeben.

Anderungen und Kürzungen der Manuskripte
behält sich die Redaktion vor.

Anzeigenverwaltung Verbandsteil:
Skiverband Sachsen e. V.

Alle Beiträge für die Verbands-Ausgabe von
SKI MAGAZIN, die aus Vereinen, von Referenten
oder Einzelpersonen geliefert werden,
sind grundsätzlich an die Geschäftsstelle
des Skiverbandes Sachsen e. V. zu senden,
bzw. von Art, Umfang und Inhalt mit dieser
abzustimmen.

Adressänderungen für den Bezug von
SKI Magazin sind ausschließlich über den
jeweiligen Verein abzuwickeln.

Verlag & Herstellung:

SportCombi Verlag GmbH
Heerstraße 5 · D-58540 Meinerzhagen
Tel. 023 54/77 99-0 · Fax 023 54/77 99-77
e-Mail: info@sportcombi.de
Internet: www.sportcombi.de
Geschäftsführung:
Thomas Brinkmann

Copyright für alle Beiträge:
SportCombi Verlag GmbH. Alle Verlags-
und Nutzungsrechte liegen beim Verlag.
Vervielfältigung, Speicherung und Nachdruck
redaktioneller Beiträge und Nutzung der Daten
in elektronischen Medien nur mit schriftlicher
Genehmigung der SportCombi Verlag GmbH.



Erfolgreiche Deutsche Meisterschaften im Biathlon

Vom 04. bis zum 06. September war Altenberg der Austragungsort der Deutschen Meisterschaften im Biathlon, dies hat seit Jahren Tradition. Trotzdem war die Durchführung 2020 ein bisschen anders als in den anderen Jahren zuvor und auf jeden Fall besonders. Die Deutsche Meisterschaft war seit März, durch die abrupt endende Wintersaison, die erste Vergleichsmöglichkeit für die Biathleten. Aufgrund der Corona-Pandemie waren in diesem Jahr drei anstatt der sonst üblichen zwei Wettbewerbe im Programm. Mit dem Einzelwettkampf am Freitag, einem Sprintwettkampf am Samstag und dem beliebten Verfolgungsrennen am Sonntag kamen die Zuschauer das ganze Wochenende über in der Biathlon Sparkassen-Arena auf ihre Kosten.

Für den Skiverband Sachsen war es vor allem durch die Leistungen von Denise Herrmann (WSC Erzgebirge Oberwiesenthal) ein erfolgreiches Wochenende. Während Denise am Freitag zum Einzelwettkampf

noch mit fünf Schießfehlern Platz 3 belegte, konnte sie am Samstag und Sonntag ihre sportliche Topform vor dem heimischen Publikum beweisen. Mehr als dreieinhalb Minuten vor der Zweitplatzierten Franziska Preuß kam Denise Herrmann am Sonntag beim Verfolgungsrennen ins Ziel und holte nach dem Sieg am Samstag im Sprint den zweiten Titel. „Die läuferische Form passt, die Basis stimmt“, sagte Denise Herrmann gegenüber der SZ.

Justus Strelow (SG Stahl Schmiedeberg) wollte die Deutsche Meisterschaft nutzen, um in das Weltcup-Team aufzurücken. Doch bei den Meisterschaften, die zugleich als Qualifikation gilt, lief für ihn einiges schief. Nach den Plätzen 17, 13 und 22 wird es für ihn sogar schwer, wieder ins IBU-Team, zu rutschen. Bei den Männern überraschte einer, der bisher noch kein einziges Weltcuprennen bestritten hat. Dominic Schmuck aus dem oberbayerischen Schleching gewann den Sprint und

wurde im Einzel Zweiter. Die Verantwortlichen des SSV Altenberg und Organisatoren der Deutschen Meisterschaft blickten zufrieden auf die insgesamt drei sehr guten Wettkampftage zurück. Unter diesen erschwerten Bedingungen einen zuschauererwartungsfähigen Wettkampf zu gestalten, sei für alle völlig neu gewesen. „Das ist uns sehr gut gelungen“, sagt Eberhard Rösch. „Die Sportler haben sich bei uns bedankt und von vielen Zuschauern habe ich auch Gutes gehört.“ Eine schöne Bestätigung für die Altenberger, die mit ihrem Hygienekonzept immerhin noch 1.500 Zuschauer ins Stadion und an die Strecke lassen konnten. Die Besucher, die da waren, erlebten hochklassiges Biathlon mit internationaler Beteiligung. „Wir haben bewiesen, dass so eine Veranstaltung auch mit internationaler Beteiligung möglich ist“, sagt Rösch.

Text: SVS/SZ

Bild: SSV Altenberg, E. Rösch



Denise Herrmann (WSC Erzgebirge Oberwiesenthal) dominierte die Wettkämpfe in Altenberg



Das Ausrichterteam des SSV Altenberg jubelt nach der erfolgreichen Planung und Durchführung der Deutschen Meisterschaft Biathlon unter den herausfordernden Bedingungen

SVS - Preisverleihung im Rahmen der SVS-Sportlerehrung 2020



Die alljährliche Sportlerehrung des Sächsischen Skiverbandes musste dieses Jahr aus gegebenen Umständen abgesagt werden. Aus diesem Grund fand am 07.09.2020 in einem kleineren Rahmen als üblich, doch nicht weniger feierlich und freudig, die Preisverleihung in den Hauptkategorien der SVS-Sportlerehrung statt. Der Austragungsort der Veranstaltung war das Museum Wiesenthaler K3 in Oberwiesenthal.

Nach einer sehr informativen und interessanten Museumsführung durch die Geschichte des Skisports in und um Oberwiesenthal wurden zunächst die Ehrungen des Jens-Weißflog-Nachwuchsförderpreises, durch ihren Namensgeber Jens Weißflog selbst, durchgeführt. Der Präsident des Sächsischen Skiverbandes, Heiko Krause, sowie der Bürgermeister der Stadt Oberwiesenthal, Mirko Ernst, überreichten Preise an die Gewinnerinnen Mia-Savannah Korn (ASC Oberwiesenthal) im Ski-Alpin, Johanna Lehnung (SV Grün Weiß Pirna) im Biathlon, Charlotte Böhme (SV Stützengrün) im Skilanglauf sowie Lia Böhme (SV Nordisch-Alpine Zschopau) im Skisprung. Als einziger männlicher Preisgewinner wurde Luis Laukner (VSC Klingenthal) in seiner Sportart, der Nordischen Kombination, ausgezeichnet. Die Nachwuchsathleten, die hauptsächlich im Schülercup der Altersklassen 13 bis 16 starten, erhielten aber nicht nur ihre Ehrungen vom Skisprung Olympiasieger, sondern auch einige wertvolle Tipps und einen Scheck i.H.v. 1000,00 €, mit Unterstützung des Audi Zentrum Chemnitz.

Der Preis der Skisport Stiftung Sachsen wurde als Ehrung den besten Junioren-Nachwuchssportler*innen und Medaillengewinnern der Junioren- und U23-Weltmeisterschaften übergeben. Diese Preise gingen an Jenny Nowak (SC Sohland) in

der Nordischen Kombination, an Pia-Lilian Kübler (SV Nordisch-Alpine Zschopau), Josephin Laue (BSP Klingenthal) und Selina Freitag (SC Nickelhütte Aue) im Skisprung, sowie an Maxim Cervinka (Berstorf SV) im Skilanglauf.

Darauffolgend wurden nicht zuletzt Vereine mit besonderem Engagement in der vergangenen Wintersaison geehrt und prämiert. So konnte sich der VSC Klingenthal e.V. den Skisport-Umweltpreis, gestiftet von der Firma 4initia, sichern und somit maßgeblich zeigen, dass der Leistungs- und Umweltgedanke im Skisport durchaus harmonisieren können. Auch konnten im letzten Winter einige Kampfrichterteams durch besondere Leistung in Organisation und Umsetzung von Wettkämpfen auf sich aufmerksam machen. So zum Beispiel der ASC Oberwiesenthal e.V. im Alpin-Ski-Bereich, der WSC Erzgebirge Oberwiesenthal e.V. im Bereich des Biathlon und der SSV Geyer e.V. in der Umsetzung von Wettkämpfen in den Nordischen Skidisziplinen. Besonders wurden die Ausrichtervereine und alle weiteren involvierten Kampfrichter- und Organisa-

tionsteams der Junioren- und U23-Weltmeisterschaften 2020 in Oberwiesenthal durch den Sonderpreis des Präsidiums des Skiverbandes Sachsen geehrt. Als Talentstützpunkte des Jahres wurden die Vereine SK Dresden-Niedersedlitz e.V. im Skilanglauf, der SSV Altenberg im Biathlon, der SSV Geyer e.V. im Skisprung, sowie der TSV Ebersbach e.V. im Ski-Alpin und der WSV 08 Johanngeorgenstadt in der Nordischen Kombination prämiert.

Der geänderte und geschrumpfte Rahmen der Preisverleihungszeremonie 2020 konnte durch das Wiesenthaler K3 hervorragend umgesetzt und für alle Teilnehmer*innen freudbringend gestaltet werden. Ein großer Dank gilt deshalb dem Wiesenthaler K3 in Oberwiesenthal. Dennoch soll im Jahr 2021 eine Ehrungsveranstaltung in altbekanntem Rahmen mit allen Preisträger*innen durchgeführt werden. Bis dahin gratuliert der SVS allen Geehrten, bedankt sich für das große Engagement aller Vereine und wünscht allen eine erfolgreiche Wintersaison 2020/21.

Text: SVS/ Bild: Kai Härtel



Vorstellung Landestrainer Skilanglauf



Mit Philipp Ebell konnte der Skiverband Sachsen nach intensiver Suche im Juli seinen neuen Landestrainer für den Bereich Skilanglauf präsentieren. Nach einigen Wechseln auf dieser, insbesondere für den Skinachwuchs eminent wichtigen Position, soll nun mit der notwendigen Konstanz die Nachwuchsentwicklung im sächsischen Skilanglaufsport in Kooperation mit den zahlreichen Vereinen verstärkt im Fokus stehen. Als ehemaliger Langläufer und Sportstudent der Universität Innsbruck bringt Philipp Ebell nicht nur das notwendige Know-How für die Stelle mit, sondern kann ebenso dank seiner Tätigkeit als ehemals leitender Landestrainer im Tiroler Skiverband auf spezifische Erfahrungen zurückgreifen.

Wir haben mit ihm über seine Ideen und Vorhaben in neuer Funktion im Skiverband Sachsen gesprochen.

Warum bist du (nach dem Lehramtsstudium) Trainer geworden?

Tatsächlich war das ein absoluter Zufall. Ein Freund fragte mich noch während meines Studiums, ob ich mir die Arbeit als Lauftrainer für die nordische Kombination im Tiroler Skiverband vorstellen könnte. Ich konnte mir das gut vorstellen, habe angenommen und nach kurzer Zeit war mir klar, dass ich nach Möglichkeit nie wieder einen anderen Beruf ausüben möchte.

Was bedeutet der Beruf „Trainer“ für dich und worauf legst du in deiner Trainertätigkeit besonderen Wert?

Der Beruf Trainer bedeutet für mich Ansprechpartner zu sein, wenn es um die (sportliche) Entwicklung von Menschen geht. Ich bin der Meinung, dass das Aufgabenfeld eines Trainers salopp gesagt nicht auf die Erstellung von Trainingsplänen beschränkt ist und das Arbeitsfeld an der Kraftkammertür endet. Als Trainer bist du im besten Fall Vertrauensperson, Psychologe, Kumpel, Mentor und noch vieles, vieles mehr in einem. Meine Erfahrung zeigt mir, dass Spitzenleistungen nur dann entstehen, wenn die Chemie stimmt. Deswegen ist eine gute Beziehung zwischen Trainer und Sportler*in für mich das A und O.

Weshalb hat es dich (zurück) nach Sachsen verschlagen?

Einerseits habe ich in den letzten Jahren immer deutlicher gemerkt, was es für einen enormen Wert hat, wenn man die Familie und die Freunde aus der Jugend direkt in seiner Nähe hat und andererseits lebt es sich im Erzgebirge in vielen Belangen deutlich entspannter als in der Tiroler Hauptstadt. Drhamm ist halt Drhamm.

Welche Erfahrungen/Erkenntnisse nimmst du aus deiner Zeit in Österreich mit? Wie können der SVS, die SVS-Mitgliedsvereine und die Sportler*innen davon profitieren?

Was ich in Tirol vor allem gelernt habe, ist, dass es fast kein Problem gibt, das unlösbar scheint. Der Schlüssel zum Erfolg liegt dort in einer sehr gut funktionierenden Kommunikation und einer recht familiären Verbandsstruktur sowie dem Willen gemeinsam praktikable Lösungen für Herausforderungen jeglicher Art zu finden. Durch diese Einstellung entsteht im Laufe der Zeit ein großer gegenseitiger Respekt und tiefes Vertrauen untereinander. Zu dieser Gruppe von Menschen will man einfach hinzugehören. Dadurch gibt jeder und jede Beteiligte 100%. Ich denke dieses Gemeinschaftsgefühl ist in dieser Form bisher einzigartig aber durchaus auch bei uns zu entwickeln.

Wie war dein eigener sportlicher Werdegang?

Da habe ich eine ganze Menge ausprobiert. Als ganz junger Bursche bin ich am Fichtelberg Skirennen gefahren und später bin ich zum Biathlon gewechselt. Als mit dem Stehendschießen die Trefferquote sank, habe ich mich im Skilanglauf versucht. Als Langläufer war ich dann auch an der Eliteschule des Wintersports in Oberwiesenthal. Der große Durchbruch war mir aufgrund von einigen Flausen im Kopf aber auch dort nicht vergönnt. Ich denke als Trainer mache ich mich deutlich besser.

Du arbeitest nun seit dem 01. Juli als Landestrainer im Skiverband Sachsen e.V. Wie sind deine ersten Eindrücke vom Verband und den Vereinen?

Strukturell findet man als Landestrainer in Sachsen einige gute Dinge vor. Die drei Regionaltrainer für die Lausitz, Mittelsachsen und das Vogtland sind ein absoluter Mehrwert für unseren Sport. Wichtig ist es nur, dass wir auf dieser Ebene eine gut funktionierende Anknüpfung in Richtung Verein und Skiverband/Sportschule erhalten bzw. schaffen. Von der Arbeit in den Vereinen bin ich bisher sehr angetan. Dort, wo ich bisher am Vereinsalltag teilnehmen durfte, herrscht eine gute Stimmung. Vor dem Einsatz den die ehrenamtlichen

Funktionsträger*innen in den Vereinen zeigen kann ich nur den Hut ziehen.

Wie bist du im SVS aufgenommen worden? Was waren deine ersten Tätigkeiten?

Nachdem ich mich bei den Kollegen*innen in den Leistungszentren Klingenthal und Oberwiesenthal vorgestellt habe bin ich direkt auf die Vereine zugegangen, um so schnell wie möglich den Kontakt herzustellen. Bisher läuft die Zusammenarbeit mit allen sehr gut. Sowohl an den Stützpunkten als bei den Vereinen, mit den ich bisher zu tun hatte, wurde ich freundlich und offen empfangen. Mein erster offizieller Auftritt in meiner neuen Funktion war auf der Fortbildung Nordisch Anfang September. Sonst bin ich gerade dabei, mich in das Arbeitsfeld des Landestrainers einzuarbeiten.

Welche Ziele hast du dir für deine Arbeit und die neue Saison im Skiverband Sachsen gesteckt? Und welche konkreten Maßnahmen hast du dafür geplant?

Mein Ziel ist es den Langlaufsport in Sachsen zukunftsfähig zu machen. Sachsen sollte nicht nur national, sondern auch international der Hotspot für erfolgreiche Talententwicklung sein. Die Bedingungen hier sind nämlich besser als man auf den ersten Blick vielleicht sieht. Aus den Gesprächen der letzten Wochen höre ich immer wieder heraus, dass unsere Leistungssportsystem in Sachsen vor diversen Herausforderungen (Schneemangel, demografischer Wandel, verändertes Freizeitverhalten junger Menschen) steht. Diese Herausforderungen gilt es, wenn möglich, auch spartenübergreifend zu lösen. Für das erste Jahr ist es mir erst mal wichtig, die guten Strukturen (Team Sachsen, Regionaltrainer, ...), die durch meine Vorgänger geschaffen wurden, weiterzuführen und einen gemeinsamen geschlossenen Auftritt bei nationalen Wettkämpfen zu realisieren.

Zum Abschluss: Gibt es etwas, dass du unseren Mitgliedsvereinen noch sagen möchtest?

Ich freue mich euch alle intensiv kennenzulernen und bitte darum, mich zu kontaktieren, sobald ihr etwas auf dem Herzen habt. Gemeinsam bringen wir in den sächsischen Skilanglaufzirkus wieder die Kontinuität hinein, die er verdient. Seid offen für neues, probiert Dinge aus, tauscht euch aus und haltet nicht mit eurer Kritik hinterm Berg. Wenn wir zusammenarbeiten, sind wir spätestens in vier Jahren in allen Belangen das Maß der Dinge im deutschen Skilanglauf.

Vielen Dank für das Interview und viel Erfolg bei den anstehenden Aufgaben!



Verbandsentwicklung in Zeiten von Corona

Ein zaghafter Versuch eines Resümees in pandemischen Zeiten

Wie so viele kämpft auch der Skisport in Sachsen seit über einem halben Jahr mit der Bewältigung der SARS-CoV-2 Pandemie - einer noch nie dagewesenen Herausforderung. Während viele das „C-Wort“ nicht mehr hören können, sind andere tagtäglich auf aktuelle Infektionszahlen, neue Leitlinien und Maßnahmhilfen angewiesen. Stehen bleibt die Frage, was wir zwischen den Zeilen der bisherigen Krise lesen und welchen Ausblick wir in unseren Winter wagen dürfen.

Eine Vielzahl bisheriger Entscheidungen, darunter Wettkampfabgaben, Online-Gremienkonferenzen, Gesprächsverlegungen auf „unbestimmt“ - darunter auch der vorläufige Ausfall der geplanten Vereinsgespräche - gehen im Kern auf eine große Verantwortung zurück: Dem Schutz der **Gesundheit** als eines unserer höchsten Güter. Als Sportverband und im Sinne unserer Vereine bleibt nur ein Weg: der Sicherste.

Kontaktverbote, Infektionsschutzbestimmungen und Maximalbegrenzungen für Veranstaltungen änderte unser Gesetzgeber bis dato gefühlt im Minutentakt. Die Informationen, die bei den Vereinen ankamen, waren teils konträr, manchmal überholt und selten

einheitlich, jedoch immer im besten Willen Sportlerinnen & Sportler zu schützen. Und so zählt in diesen Zeiten im Skisport nicht die Konkurrenz, sondern unser aller **Zusammenhalt**.

Nach einem **Sommer fast ohne Wettkämpfe** gebührt das Lob nun den Vereinen, die die große Verantwortung auf sich nehmen und selbstlos mehrere Stunden über Hygienekonzepte debattieren. Sie hauchen Sportlern und Zuschauern wieder einen Funken „Veranstaltungshoffnung“ ein. So blickten wir z.B. bei der Biathlon-DM in Altenberg in mit zahlreichen Mund-Nasenschutzmasken bestückte Zuschauerränge. Ganz nach dem Motto: „Es geht doch!“ Klar ist aber auch, dass viele Vereine eine solche Last gar nicht erbringen können. Hier stellt sich die Frage, ob vereinsübergreifende Ausrichter-Teams eine überlegenswerte Option sind.

Aus der Not entsteht aber auch so manche Tugend. Der Digitalisierungsschub machte auch vor dem SVSAC und den Vereinen nicht Halt. So fanden Präsidiums- und Gremiensitzungen am geteilten Bildschirm statt. Die Effektivität und Produktivität dieser Vorgehensweise war nicht selten überraschend

und regt zum Umdenken für künftige Veranstaltungen dieser Art an. Aktuell gibt es auch im Lehrwesen Bemühungen, die Lehrgänge in geeigneten Fällen auf Onlinekurse umzustrukturieren.

Dass der **Sport ein verlässlicher Arbeitgeber** ist, hat sich in diesen Zeiten ebenfalls gezeigt. Der SVSAC beispielweise schickte keinen seiner Mitarbeiter in Kurzarbeit, sondern konnte – auch aufgrund der stabilen Förderstrukturen – alle Angestellten auf ursprünglicher Gehaltsbasis weiterbeschäftigen.

Es darf also gesagt werden, dass wir alle – Verbände wie Vereine – mit etwas Kreativität und Altruismus in der Lage sind, solche **Herausforderungen** anzunehmen. Wir bedanken uns für das Verständnis und die Tatenkraft unserer Mitglieder und hoffen gemeinsam allen Widrigkeiten zum Trotz auf einen erfolgreichen Winter. Vielleicht verbuchen wir diese Aussage Friedrich Hölderlins bald schon für Skisport in Sachsen: „**Mit Unerbittlichkeit vollbringt die Not an einem großen Tage, was kaum Jahrhunderten gelingt.**“

Text: Henriette Kircheis
(Vizepräsidentin Verbandsentwicklung SVSAC)

SVS - Hygienekonzeption für Wettkampf- und Trainingsmaßnahmen

Für die Durchführung von Lehrgangs-, Trainings- und Wettkampfmaßnahmen in den aktuellen Zeiten der Corona-Pandemie, hat der Skiverband Sachsen e.V. ein Hygienekonzept entwickelt, welches im Juli 2020 auf der SVS-Website veröffentlicht wurde. Dabei stellen die sportartspezifischen Hygieneregeln und Handlungsempfehlungen eine allgemeine Grundlage für alle Veranstaltungen im Verantwortungsbereich des Skiverbandes Sachsen dar und gelten als Empfehlung für unsere SVS-Mitgliedsvereine.

Das SVS-Hygienekonzept wurde auf der SVS-Website unter Mitgliederservice/Downloads für unsere Mitgliedsvereine zur Verfügung gestellt. Zusätzlich zu diesem vorliegenden Hygienekonzept des Skiver-

bandes Sachsen e.V. ist jeder Verein und/oder Veranstalter dazu angehalten, ein eigenes, sportstättenspezifisches Konzept zu erstellen, welches den Gegebenheiten im Verein und der Sportanlage vor Ort gerecht wird. Diese vereins-, veranstaltungs- und sportstättenspezifischen Hygienekonzepte sind in Absprache mit den regionalen Gesundheitsämtern zu erarbeiten sowie entsprechend genehmigen zu lassen.

Die SVS-Hygienekonzeption dient als Handreichung und Empfehlung für Maßnahmen des Kinder- und Jugendsports in Sachsen. Die Inhalte sind ständigen Veränderungen unterworfen, da sich aktuell rechtliche und tatsächliche Situation sehr schnell ändern. Der Skiverband Sachsen ist stets bemüht, das

Konzept nach bestem Wissen und Gewissen zu verfassen und fortlaufend zu überarbeiten. Der Skiverband Sachsen übernimmt keine Haftung für die Richtigkeit und Vollständigkeit der Hinweise. Unabhängig von dieser Hygienekonzeption sind die Bestimmungen des Infektionsschutzgesetzes (IfSG) bzw. anderer offizieller Gesetze, Verordnungen oder sonstiger Vorschriften zu beachten.

Der Skiverband Sachsen e.V. bedankt sich bei allen Vereinen für die Einsatzbereitschaft und das Engagement bei der Durchführung von Wettkämpfen in diesen herausfordernden Zeiten und wünscht allen Vereinen und Veranstaltern eine erfolgreiche Vorbereitung und Durchführung von Lehrgangs-, Trainings- und Wettkampfmaßnahmen.

Zeitgeschichte Wintersport

Weiterführung der Verbandschronik im Skiverband Sachsen – Teil 1

Im Jahr 2007 entstand anlässlich des 100-jährigen Jubiläums des Skiverbandes Sachsen eine umfassende Verbandschronik, welche die Gründungs- und Entwicklungsgeschichte der Skisportdisziplinen und des sächsischen Skiverbandes zusammenfasste. In den nächsten Jahren soll diese Chronik schrittweise weitergeführt und vervollständigt werden. Einen ersten Auszug aus der Weiterführenden Verbandschronik, wollen wir unseren SkiMagazin Spezial – Leserinnen und Lesern nun exklusiv als Leseprobe vorstellen. Thematisch setzen sich Klaus-Dieter Blühm und Dieter Donath momentan mit der Weiterführung der alpinen Skisportgeschichte seit 1990 im Skiverband Sachsen auseinander. Die Entwicklungen nach der Wiedervereinigung Deutschlands und die Möglichkeit, die Alpen als Trainings- und Wettkampfgebiet zu nutzen, hatten auch eine positive Wirkung auf die Ausübung der Skidisziplin in Sachsen.

Es folgt der erste Teil einer Leseprobe der weiterführenden der Chronik „Zeitgeschichte Wintersport“ für den alpinen Skisport mit den Stationen der Entwicklung ab 1990.



Jan Laas, Kersten Kaden, Astrid Sturm, Paola Scanlan und André Reinwarth (v.l.) wurden von Ernst Scherzer in Oberwiesenthal trainiert. Foto: K.-D. Blühm

„Ski Alpin – Ein Neuanfang

Etwa ein Drittel der Mitglieder im wieder gegründeten Skiverband Sachsen waren alpine Skifreunde und für sie ließ sich endlich der Traum vom Skifahren in den Alpen verwirklichen. Die Aufbruchsstimmung in den Vereinen war damals riesengroß. So war es auch nicht verwunderlich, dass bereits in der Saison 1989/90 auf unterschiedlichen Ebenen erste Wettkämpfe in den Alpen von sächsischen Alpinen besucht wurden. Im März 1990 starteten u.a. Ilka Patotschka aus Elstra und Knut Sorge aus Einsiedel bei den SAS internationalen schweizerischen Studentenmeisterschaften in Anzère. [...] Im Winter 1989/1990 nahmen Dr. Wolf Blumensaat, Uwe Sorge und Klaus-Dieter Blühm auf unterschiedlichen Ebenen Kontakte mit dem Deutschen Skiverband (DSV), dem Bayerischen Skiverband (BSV), dem Westdeutschen Skiverband (WSV) und Schwäbischen Skiverband (SSV) auf. Im Mittelpunkt des Interesses standen u. a. die Fragen:

- Wie kann der sächsische alpine Rennsport in das Leistungssportliche Fördersystem eingebunden werden?
- Wie funktionieren die Vereinsstrukturen der alpenfernen alpinen Skivereine?
- Was sind die Schwerpunkte in der Trainerausbildung und der Aus- und Fortbildung der Übungsleiter?

Viele Skifreunde aus den genannten Verbänden zeigten die Bereitschaft, mit ihren Erfahrungen die Umstrukturierung der alpinen Betriebssportgemeinschaften in leistungsfähige alpine Skivereine oder Skiabteilungen zu unterstützen.

Prof. Dr. Wolf Blumensaat, Reinhard Kehler, Klaus-Dieter Blühm und Dr. Giesela



Das Trainingslager zum Jahreswechsel in Hochfügen im Zillertal (AUT) war immer ein Höhepunkt für die Gruppe von Michael Patzsch (2. v.r.). Foto: privat



Das Trainingslager in Hintertux in den Herbstferien war ein Muss in der Leistungsgruppe Oberlausitz bei Dieter Donath. Foto: privat



Die Trainingsgruppe von Eberhard Riedel im Trainingslehrgang am Kitzsteinhorn (AUT) 2002. Foto: privat



Robert Hecht (re.) mit seinen Sportlern im Trainingslager in Hintertux (AUT). Foto: privat

Völsch aus Thüringen setzten große Hoffnungen in die sportliche Entwicklung der Schüler am Stützpunkt Oberwiesenthal. Am Fichtelberg sollte der Talentstützpunkt Ski Alpin für die neuen Bundesländer entstehen. So wurden 1990 die ersten Talente der zentralen Schüler- und Jugendauswahl der DDR in die Kinder- und Jugendsportschule (KJS) Oberwiesenthal eingeschult. Mit der finanziellen Unterstützung des DSV wurde Ernst Scherzer aus Oberwiesenthal der Stützpunkttrainer.

Im Dezember 1992 lief das Trainerprojekt des DSV aus. Neben der weiterhin ehrenamtlichen Arbeit von Ernst Scherzer sicherten Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen die sportliche Betreuung der Schüler und Jugendlichen im Stützpunkt. So arbeiteten in den Folgejahren u.a. Giesela Laas und Wolfgang Riedel als Trainer. Sie sicherten auch die Ausbildung der Alpinen im Profilsportunterricht. Egon Bartel und Leander Häckel bemühten sich in dieser Zeit mit dem Ziel, die in Oberwiesenthal vorhandenen Möglichkeiten des Stützpunktes und der Schulen (Gymnasium und Mittelschule) zu nutzen, und talentierte Kinder

in Trainingsgruppen zusammenzufassen. Trotz optimalen sozialen Bedingungen am Stützpunkt gelang es nicht immer, die jeweiligen Leistungsträger in Oberwiesenthal zu konzentrieren. Ebenso gelang es nicht ausreichend, in den Talentstützpunkten (TSP) und Vereinen die Nachwuchsarbeit auf das notwendige Maß zu verbessern, obwohl der Skiverband bei der Übungsleiter Aus- und Fortbildung und einer Trainerausbildung gute Arbeit geleistet hatte. So wurde es notwendig, die in unterschiedlichen Vereinen beheimateten alpinen Kadersportler in ein zentrales Lehrgangssystem zu integrieren. [...]

Die mehr als dünne hauptamtliche Personaldecke versuchte Klaus-Dieter Blühm (Landestrainer Ski Alpin) durch Kooperation mit der Universität Leipzig etwas zu verbessern. Studenten, die ihre Diplomarbeit in diesem Bereich schrieben, standen für die Trainingsplanung, in Lehrgangsmassnahmen und zum Teil beim Stützpunkttraining zur Verfügung (z.B. René Baktaliev, Andreas Grimm). Die Mühen waren nicht umsonst. Mit einem teilweise sehr aufwändigen Lehrgangssystem, speziell für das Schneetraining, konnten Achtungs-

erfolge erzielt werden, und dies auch beim Deutscher Schüler-Cup. Stellvertretend dafür sollen hier genannt werden: Anni Holland (Elstra), Sebastian Beetz (Carlsfeld) und Kersten Kaden (Oberwiesenthal).

Durch eine Initiative des neu gegründeten Alpinen Skiclub (ASC) Oberwiesenthal startete der DSV in der Saison 2000/2001 ein neues Talentförderprojekt am Fichtelberg. Eberhard Riedel stellte eine Trainingsgruppe aus talentierten Kindern zusammen, und begann einen systematischen sportlichen Aufbau.

Aus gesundheitlichen Gründen schied Eberhard Riedel Anfang 2002 aus, und Robert Hecht übernahm die Trainingsgruppe. Nach weiteren Einschulungen entwickelten sich die Leistungen einiger Sportler/ -innen im Altersbereich der Schüler S12, blieben aber in den entscheidenden späteren Wettkämpfen des Deutscher Schüler-Cup (S14/15) teilweise hinter den Erwartungen. Dies und ausgebliebene neue Einschulungen von Talenten am Stützpunkt in Oberwiesenthal, führten im Sommer 2006 zur Beendigung des umfangreichen Projektes.

Der ASC Oberwiesenthal stellte dann mit erneuter Hilfe des DSV für die Trainerin Anni Holland eine Finanzierung zusammen. So wurde es möglich, die alpinen Sportler am Stützpunkt bis zum Abitur zu führen. Parallel dazu erfolgte gemeinsam mit Maik Zimmermann (Waltersdorf), anfangs in zwei Regionalteams, die Betreuung der gesichteten alpinen Talente, um sie auf eine mögliche Zusammenführung am LSP Oberwiesenthal vorzubereiten.“

Text: Klaus-Dieter Blühm & Dieter Donath



Anni Holland (2. v.l.) und Burkhard Zeiler (l.) mit ihren Sportlern in Oberwiesenthal. Foto: privat

Ein weiterer Meilenstein in der Talentgewinnung und der Entwicklung des alpinen Skisports in Sachsen, wird in unserer nächsten Ausgabe des SkiMagazin Spezial näher betrachtet.

Schneesport schaut hin!

Die Faszination Skisport begeistert hierzulande Groß und Klein. Über 2.000 Kinder und Jugendliche sind in den Vereinen des Skiverbandes Sachsen sportlich aktiv. Doch ein Sporttreiben ist nicht nur geprägt von Training, Leistung und Wettbewerb, sondern ebenso von Emotionen und zwischenmenschlichen Beziehungen, die ein respektvolles und faires Miteinander verlangen.

„Die gesellschaftliche Verantwortung des Deutschen Skiverbandes beschränkt sich nicht nur auf die Entwicklung von sportlichen Leistungen und der Förderung körperlicher Gesundheit, sondern schließt ganz explizit die Persönlichkeitsentwicklung und das Wohlbefinden aller Protagonisten mit ein.“ Dr. Franz Steinle (Präsident Deutscher Skiverband)

„Schneesport schaut hin!“ – mit diesem Leitgedanken hat der Deutsche Skiverband e.V. gemeinsam mit Snowboard Germany e.V. nun die Initiative ergriffen, eine „Kultur des Hinsehens mit gegenseitiger Wertschätzung“ in den DSV Mitgliedsstrukturen zu fördern und zu leben - eine Initiative zum Schutze der Kinder und Jugendliche in unseren Skivereinen. Hierzu hat der DSV e.V. eine praxisorientierte „Handlungs-

empfehlung zur Prävention & Intervention bei Sexualisierter Gewalt“ erarbeitet. Dieses wird den Vereinen des Skiverbandes Sachsen per Vereinsbrief zum Jahresende zugehen.

Der Skiverband Sachsen e.V. möchte Vorbild sein - insbesondere für seine Mitgliedsvereine ebenso eine Kultur des Hinsehens zu etablieren und sich für ein Wohlbefinden der Kinder und Jugendlichen stark zu machen. Für dieses Ziel haben wir ein Schutzkonzept mit präventiven Maßnahmen für Trainer*innen, Übungsleiter*innen, Funktionäre, Eltern und Sportler*innen erstellt.

Hierin aufgeführt sind u.a. die Handhabung in der Einsichtnahme des erweiterten Führungszeugnisses, die Schulung ehrenamtlicher und hauptamtlicher Übungsleiterinnen und Übungsleitern sowie die Formulierung eines Verhaltens- und Inter-

ventionsleitfadens. In der präventiven Arbeit arbeiten wir eng mit den sächsischen Kreis- & Stadtsportbünden, dem Landessportbund Sachsen sowie dem Deutschen Skiverband zusammen.

Wir sehen es als unsere Aufgabe an, unsere Mitgliedsvereine in dieser Thematik anzuleiten und zu unterstützen, um bei allen Akteuren im Skisport die Sensibilität und die Handlungssicherheit im Kinder- & Jugendschutz zu stärken. Alle thematischen Materialien sind auf der Homepage des Skiverbandes Sachsen e.V. veröffentlicht.

Darüber hinaus hat der Deutsche Skiverband ein E-Learning Qualifizierungsmodul entwickelt, worin das notwendige Wissen zum Kinder- & Jugendschutz gebündelt vermittelt wird.

Desgleichen steht Carolin Aepfler (SVSAC Ausschuss Jugend) als Ansprechperson in der Erarbeitung und in der praktischen Umsetzung präventiver Maßnahmen sowie bei Anliegen und Fragen beratend zur Verfügung. **Text: SVS/Bild: DSV**



PILOTPROJEKT SKI ALPIN NACHWUCHS 2020

„Neue Impulse werden gesetzt“

Was tun in der heutigen Zeit?

Die Anzahl Vereine minimiert sich, die Zahlen der Nachwuchssportler gehen stetig zurück.

Weniger Kinder, durchgeplante Wochentage der Familien und als Konsequenz aus allen Faktoren gibt es kaum noch ein Vereinsleben.

Fragen über Fragen und was können wir für den Erhalt des alpinen Skisportes in Sachsen tun?

Im Jahr 2020 haben wir einen neuen Plan geschmiedet, wenn auch kurzfristig...

Eine neue Chance, Vereine und vor allem deren ambitionierte Skifahrerkinder zusammenzubringen, um gemeinsam zu trainieren. Gemeinsam für ein Ziel. Das Ziel, die Freude am alpinen Rennsport zu erhalten und im besten Fall auch an die Nachkommen weiterzugeben. Das Ziel, soziale Kontakte zu finden, sich gegenseitig zu vergleichen und zu duellieren sowie zusammen zu lachen, und zusammen zu kämpfen. Eine Vision, welche als eine neue Herausforderung für alle ehrenamtlichen Trainer und Betreuer gilt.

Zum Start dieses Pilotenprojektes ging es Anfang August 2020 erstmals mit einer kleinen Gruppe ins Zillertal auf den Hintertuxer Gletscher. In einem fünftägigen Zentrallehrgang hatten die Kids die Gelegenheit, unter der Leitung von Christian Herrmann und Tina Walther die ersten Schneekilometer zu

absolvieren und Bergluft zu schnuppern. Gemeinsam und vereinsübergreifend den Saisonauftakt auf Schnee einzuläuten folgten dieser Einladung des Skiverbandes Sachsen in Summe neun Sportlerinnen und Sportler aus Carlsfeld, Erlbach, Poberschau und Einsiedel.

Die Schnee- und Wetterbedingungen waren wechselhaft, aber dennoch vielfältig genug, um den Kindern mit verschiedenen Skilängen und Pistenbedingungen neue und wichtige Skigrundtechniken zu vermitteln, diese zu vertiefen und über die Tage zu festigen. Ebenfalls waren Videoanalysen ein wichtiger Bestandteil, um das Erlernete visuell zu verstehen.

Am Vormittag ging es auf die Ski und ab ins Schneeparadies auf 3.250 m. Ergänzt wurden die Trainingstage durch ein weiteres Nachmittagsprogramm mit Athletikeinheiten zum Thema Beweglichkeit, Ausdauer und Koordination.

Bei allen Schwerpunkten, welche im Lehrgang gesetzt wurden, stand jedoch stets die Freude am alpinen Skisport und der Bewegung im Freien mit Gleichgesinnten im Vordergrund.

Der nächste offizielle Lehrgang soll zum Buß- und Betttag im November 2020 stattfinden.

Text/Bild: Tina Walther (Referentin Breitensport Ski Alpin)





Erfolgreicher Auftakt des Heinrich Schmid Skitty Cups 2020/2021

Herzblut und Leidenschaft zum Skisport sind in der aktuellen Situation die Zugpferde der Vereine, um Kinder Augen strahlen zu lassen – Dankeschön für einen erfolgreichen Saisonstart im Ski Alpin! Am 19.09./20.09.2020 ging es für die sächsischen Skitty Cup Kids am Samstag in die Oberlausitz nach Elstra und am Sonntag erstmals in den Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge nach Rugiswalde. Das Kick Off für die neue Saison startet mit einem Athletikwettkampf in einem tollen Sportkomplex in Elstra. Bei herrlichem Wetter konnten 63 sportliche und motivierte Skiasse ihre athletischen Leistungen unter Beweis stellen. Vier separate Stationen in den Disziplinen Balance, Geschicklichkeit, Schnellkraft und Ausdauer mussten von den Kindern auch dieses Jahr wieder absolviert werden. Mit Bravour und viel Konzentration wurde jede einzelne Station gemeistert. Praktisch auch für jenes Trainerauge, denn da

sich der Athletikwettkampf von den Inhalten an die vergangene Skisaison abgleichen lässt, kann man sich einen Gesamtüberblick über die Stärken und Schwächen der Schützlinge verschaffen.

Weiter ging es am Tag darauf erstmals nach Rugiswalde zum Crossduathlon. Eine spannende Premiere dieser Neuinitiiierung, welche durch den Skiclub Rugiswalde gestemmt wurde.

Dank anhaltendem Sonnenschein und warmen Temperaturen stand dem Startschuss für den erstmal durchgeführten Crossduathlon in der Heinrich Schmid Skitty Cup Serie nichts im Wege. In der Bilanz war das zweite Wertungsrennen ebenfalls ein aufregender, neuer Wettkampf.

Der SC Rugiswalde konstruierte eine Crossduathlonstrecke am Gipfel des heimischen Skihanges, welche die Kinder der U8 – U12 zu Fuß und auf dem Bike schnellstmöglich hinter sich lassen muss-

ten. Im 30 Sekunden Takt ging es dann je nach Altersklasse auf eine Laufstrecke von maximal 450m, danach hieß es ab aufs Fahrrad mit maximal 1360m Mountainbikestrecke quer durch das Gelände, um abschließend noch einmal einen maximal 210m Zielsprint zu Fuß hinzulegen.

Ein toller Wettkampf mit viel Teamspirit und sehr vielen, talentierten Kids, welche auch an diesem Wettkampftag eine beachtliche Leistung gezeigt haben, neigte sich am Nachmittag dem Ende.

Im anstehenden Winter nimmt die sächsische Rennserie am Fichtelberg hoffentlich ihren gewohnten Lauf.

Vielen Dank an die Vereine und deren Helfer und Betreuer für die Durchführung der ersten beiden Wertungswettkämpfe in der neuen Saison. Besonderen Dank auch für den Mut, trotz den aktuellen Corona-Auflagen, einen tollen Start in die Saison für die Kinder zu ermöglichen.

Auch ein großes Dankeschön an alle kleinen und großen Sportasse für euren Einsatz an beiden Wettkampftagen – macht weiter so!

Text/Bild: Tina Walther
(Referentin Breitensport Ski Alpin)

Neue Regionaltrainer im Skiverband Sachsen



Ronny Schneider

Mit zwei neuen Regionaltrainern startet der Skiverband Sachsen in die bevorstehende Skisaison 2020/2021. Als hauptberufliche Sichtungstrainer verantworten sie die sportfachliche und trainingsmethodische Arbeit der Vereine und Talentstützpunkte in den einzelnen Regionen und unterstützen so die vereinsübergreifenden Nachwuchsarbeit. Bereits im Mai hat Ronny Schneider als Nachfolger von Falk Schwaar die vakante Regionaltrainerstelle in der Oberlausitz angetre-

ten. Er kümmert sich in der Region verstärkt um die Disziplinen Ski Nordisch und Biathlon. Seit Mitte August ergänzt nun auch Daniel Fudel das Regionaltrainererteam im Skiverband Sachsen. Als ehemaliger Aktiver ist er vorrangig für die Talentsichtung in den Disziplinen Skisprung und Nordische Kombination in der Region Erzgebirge zuständig.

Wir wünschen den beiden neuen Regionaltrainern eine erfolgreiche erste Saison im Skiverband Sachsen.

Text: SVS, Fotos: Privat



Daniel Fudel

Neuigkeiten im Bereich Bildung des Skiverbandes Sachsen e.V.

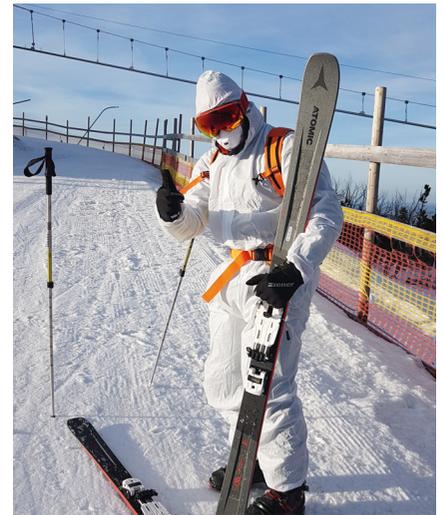
Die Wintersaison 2020/2021 steht vor der Tür und wir freuen uns auf eine spannende Aus- und Fortbildungssaison mit unseren Mitgliedern! Zu den wichtigsten Neuerungen im Bereich Bildung geben wir euch hier einen kurzen Überblick.

Seit dem 01. August 2020 ist die lange angekündigte **Anpassung der Fortbildungsregelungen für Ski Nordisch** an die deutschlandweit einheitlichen Regelungen für die Fortbildung der Lizenzen DSV-Grundstufe, -Instructor, -Skilehrer und der damit verbundenen Lizenzen DOSB Trainer-C, -B, -A in Kraft getreten. Seit diesem Stichtag sind nur noch zusammenhängende, zweitägige Fortbildungen mit einem Gesamtumfang von mindestens 16 UE für eine Lizenzverlängerung gültig. Seit 2018 haben wir unsere SVSAC-Mitglieder regelmäßig auf diesen Termin vorbereitet. Im Downloadbereich unserer Website im Bereich „Bildung“ finden sich alle Informationen dazu zusammengefasst.

Gemeinsam mit dem Deutschen Skiverband wurde in den zurückliegenden Monaten an einer Lösung gearbeitet um zukünftig für unsere aktiven Übungsleiter*innen im Skiverband Sachsen e.V. eine reibungslose **Lizenzbeziehung beim Landessportbund Sachsen** zu gewährleisten. Nach Prüfung der technischen und datenschutzrechtlichen Möglichkeiten wurde eine praktikable Lösung gefunden. Zukünftig wird dem Landessportbund Sachsen eine vordefinierte Einsicht in die personen- und lizenzbezogenen Daten der Lizenzinhaber*innen ermöglicht. Die Daten Vorname, Name, Geburts-

datum, Lizenzstufe und Lizenzgültigkeit werden an den Landessportbund freigegeben und für die Lizenzbeziehung dort verarbeitet. Die neue Regelung vereinfacht die Abläufe für die Verbände und Vereine deutlich. Bei dem neuen Verfahren steht der Schutz der Mitgliedsdaten vor Missbrauch an oberster Stelle. Im Sinne der angepassten Datenschutzerklärung des SVSAC kann einer Weitergabe der oben genannten Daten an den LSB Sachsen sowie dem DOSB jederzeit unter info@skiverbandsachsen.de widersprochen werden.

Im September 2020 haben wir mit dem Wiedereinstieg in ein geregeltes Lehrgangsprogramm begonnen. Der neue **Aus- und Fortbildungskalender** des SVSAC für die Saison 2020/2021 wurde abschließend von den Lehrteams erstellt. Dieser ist ab sofort auf der SVSAC-Homepage einzusehen und wird im neuen Jahrbuch des SVSAC abgedruckt. Auch in der bevorstehenden Ausbildungssaison bieten wir wieder ein vielseitiges Programm an Aus- und Fortbildungen in den Disziplinen Ski Alpin, Telemark, Ski Nordisch, Snowboard und Athletik an. Das Angebot in der Sportart Ski nordisch wurde dabei noch einmal überarbeitet und erweitert. Die tagesaktuelle Übersicht an Maßnahmen und alle Dokumente für die Aus- und Fortbildung findet ihr jederzeit und wie gewohnt unter „Termine“ und „Downloads“ im Bereich Bildung auf www.skiverbandsachsen.de. Die Anmeldung zu den Maßnahmen erfolgt seit 2019 ausschließlich über das Online-Melde-Tool auf der SVSAC-Website.



Letzte Abfahrt am Fichtelberg Skisaison 2020 (15.03.2020)

Das Thema „Corona“ wird uns alle noch weiterhin begleiten und auch Einfluss auf unser zukünftiges Bildungsangebot haben. Spezielle Hygiene-Regelungen, Zugangsbeschränkungen und kurzfristige Absagen bzw. Verlegungen können eine zu erwartende Konsequenz sein. Vorbeugend werden die Theoriebausteine 2a und 3a als Online-modul inkl. einem Online-Präsenz-Meeting angeboten. Genaue Informationen folgen persönlich gegenüber den angemeldeten Teilnehmerinnen und Teilnehmern.

Wir freuen auf die gemeinsame Zeit mit euch auf den Lehrgängen und im Schnee!

Text & Fotos: Richard Schütze (Referent Bildung)



Das Lehrteam Ski Alpin bei einer Radausfahrt in der Oberlausitz: (hinten v.l.n.r.): Henning Preis, Astrid Sturm, Tina Nuckelt, Michael Schwarz, Henriette Kircheis (vorn v.l.n.r.) Stefan Zimmermann, Dieter Donath, Richard Schütze

Nordcup Skisprung in Pöhla – Erfolgreicher Start in Wettkampfsaison



Am 12.09.2020 konnte der SV Fortuna Pöhla nach einer langen Wettkampfpause den ersten Wettkampf der Nordcup Serie 2020/2021 ausrichten. Neben der Wettkampfvorbereitung als solche, war vor allem die Planung, Vorbereitung

und Einhalten des Hygienekonzeptes eine wichtige Aufgabe für die Veranstalter. Die geforderten Hygienemaßnahmen konnten gut umgesetzt werden, sodass ein gelungener Wettkampfauftakt für Athleten, Trainer und Zuschauer umge-

setzt werden konnte.

Am Start waren die Altersklassen S12/13 bis zu den Junioren*innen und auch die Gästeklasse der Herren konnte in Pöhla die Bestleistungen abrufen.

Hervorzuheben ist das Resultat von Leif Fricke (SG Nickelhütte Aue), der souverän die Altersklasse Jugend/Junioren für sich entschied und mit 76 Metern weite Sprünge zeigte und später dann auch im Lauf überzeugte.

Nicht nur die Sportler, auch das Wetter zeigte sich von seiner besten Seite.

Unterstützt wurden die Kampfrichter des SV Fortuna Pöhla durch Sportfreunde aus Klingenthal, Oberwiesenthal, Rittersgrün und erstmals dem PSV Schwarzenberg (Biathlon). Gegenbesuche sind bereits wieder vorgesehen. Der Winter hat sicherlich einiges an Unterstützungspotenzial zu bieten.

Text: SVS/SV Fortuna Pöhla

Bild: ©Sandro Lindner - SV Fortuna Pöhla

Stadionbiathlon Schmiedeberg

Nach wochenlanger Wettkampfpause, vorwiegend bedingt durch „Covid-19“, war es am 20. Juni schließlich soweit: Die sächsischen Biathleten der Altersklassen 10 bis 15 trafen sich in Schmiedeberg zum „24.Schmiedeberger Stadionbiathlon“, welcher zugleich den Titel der „Kinder- und Jugendsportspiele des Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge“ trug. Nachdem die SG Stahl Schmiedeberg ein Hygienekonzept eingereicht und alle bestehenden Anforderungen erfüllt hatte, gab das Gesundheitsamt schließlich grünes Licht für die Durchführung dieses Wett-

kampfes. Alle Beteiligten, Sportler, Trainer, und Übungsleiter, aber auch Kampfrichter, Helfer und Eltern waren sehr gespannt, was die ersten Wettkämpfe unter neuen Regeln bringen würden.

Aufgrund der Vorgaben wurde das Wettkampfformat in diesem Jahr etwas abgeändert. So wurde im „Schmiedeberger Sportpark“ ein Grundlagenschießen absolviert und anschließend ging es auf eine neue, sehr anspruchsvolle Crossstrecke an der Hochwaldstraße in Oberfrauendorf.

Als äußerst positives Zeichen kann gesehen werden, dass rund 110 Sportlerinnen

und Sportler dieses Wettkampfangebot genutzt haben und mit viel Freude dabei waren. Man konnte förmlich sehen, dass alle Sportler*innen hungrig auf diesen Wettkampf waren und froh, dass es endlich wieder „los“ geht.

Deshalb gilt nochmals ein besonderer Dank an die Ausrichter, welche unter den herausfordernden Bedingungen einen sehr schönen und gelungenen Wettkampf organisieren konnten.

Text: SVS/Eberhard Rösch (Komm. Biathlon)

Bild: Eberhard Rösch



*Bewerbungsphase zur Schulsportwoche des FIS Skilanglauf Weltcups in Dresden



Auch in diesem Jahr haben Grundschulen die Chance auf der Weltcupstrecke erste Skierfahrten zu sammeln. Da der Weltcup am Wochenende vor Weihnachten, am 19. und 20. Dezember stattfindet, werden die Wettbewerbe für Schulklassen sowohl davor, als auch danach durchgeführt.

Vom 14.-17. Dezember und am 21./22. Dezember wird es für die 1.-3. Klassen die Möglichkeit geben, auf der beliebten Strecke am Elbufer erste Skierfahrten zu sammeln. Mehr Informationen zur Bewerbung und Teilnahme gibt es auf der SVS-Website.

*OBV-Ringenhein installiert Beleuchtungsanlage

Nach über 2-jähriger Beantragungs- und Umsetzungsphase konnte der Oberlausitzer Biathlonverein Ringenhain e.V. nun eine Beleuchtungsanlage für den vereinseigenen Luftgewehrschießstand sowie der angrenzenden Laufstrecke eröffnen. Nachdem Ende 2017 die Beantragung einer Förderung erfolgte, wurde die endgültige Investitionssumme über 100.000 EUR festgesetzt und die Baumaßnahmen starteten im Juli 2019. Mit dieser Realisierung haben die Nachwuchssportler*innen im Verein nun volle 10 Schießbahnen und insgesamt ca. 900m Laufstrecke beleuchtet. Ebenfalls ist ein Training auf dem benachbarten Sportplatz für Athletiktraining oder Ski-Techniktraining mit Licht möglich. Vielen Dank an alle Vereinsmitglieder des OBV Ringenhain für die finanzielle und tatkräftige Unterstützung dieses Projektes.

*Baubeginn der Nachwuchsschanzen in Klingenthal-Mühleithen



Vier neue Sprungschanzen - K 10, K 15, K 25 und K 40 - sollen für die Nachwuchssportler*innen neben den bestehenden Vogtlandschanzen in Klingenthal-Mühleithen entstehen. Gemeinsam mit den vorhandenen Schanzen K 60 und K 77 stehen

dann für alle Altersgruppen Sprungschanzen zur Verfügung. Alle insgesamt sechs Schanzen können dann sowohl im Sommer als auch im Winter für Training und Wettkämpfe im Nachwuchs- und Breitensport genutzt werden. Für den Bau der Nachwuchsschanzen sind insgesamt 900.000 Euro vorgesehen. Der Freistaat Sachsen unterstützt das Vorhaben des VSC Klingenthal e.V. über das Förderprogramm „Brücken in die Zukunft“ mit knapp 700.000 Euro. Die neuen Schanzen werden dringend benötigt, da derzeit keine Trainingsmöglichkeiten rund um den Aschberg bestehen.

*Rodewisch: Einweihung Karl-Tiepmar-Weg



Am 04. Juli 2020 wurde in Rodewisch der Karl-Tiepmar-Weg, zu Ehren unseres lang-jährigen Verbandsmitgliedes, Regionaltrainers und Vereinstrainers der WSG Rodewisch Karl Tiepmar, eingeweiht. Mit der Umbenennung des letzten Teils der Äußeren

Steinbruchstraße zum Karl-Tiepmar-Weg ist ihm damit eine besondere Ehre zuteil geworden, nachdem er im Oktober 2019 nach schwerer Krankheit verstorben ist. Bei der Einweihungsveranstaltung wurde das neue Straßenschild von Tom Gerisch, dem erfolgversprechenden Talent der WSG Rodewisch, enthüllt. Ganz im Sinne von Karl Tiepmar wurde der Tag genutzt, um dem Nachwuchs einen Sprungwettkampf zu ermöglichen.

*4initia Sachsenmeisterschaft Rollski in Oederan

Am 13.09. fanden die Sachsenmeisterschaften im Rollski in Oederan im Erzgebirge statt. Auf der 1km-Runde durch das Gewerbegebiet Ringstraße konnten die Sportler des SVS in der Freien Technik um die begehrten Medaillen und den Meistertitel wetteifern.

Oederan konnte als Austragungsort der Sachsenmeisterschaft 2020 im Rollski sehr gut bestehen und zeigen, dass auch mit Einschränkungen und nach langer Wettkampfpause Wettbewerbe in abgeänderter, aber nicht weniger spannenden Form durchgeführt werden können. Vielen Dank an das Ausrichterenteam des SSV Sayda e.V.

*Aufruf für Zeitzeugendokumente zum 100jährigen Vereinsjubiläum des SSV Geyer

Im Jahr 2021 begeht der SSV Geyer das 100-jährige Vereinsjubiläum. Aus diesem Grund bittet der SSV Geyer nun alle Skisportfreunde, die verschiedenstes Bild- oder auch Textmaterial mit Verbindung zum Skisport in Geyer haben, dies für die Nutzung zur Verfügung zu stellen. Die Materialien können gern per Post an SSV Geyer e.V., Altmarkt 1, 09468 Geyer mit dem Zusatzvermerk „100 Jahre Ski“ gesendet werden oder per Mail an: steffen.kuechler@stadt-geyer.com. Bei Fragen ist Steffen Küchler per Telefon: 037346/10514 erreichbar. Ein weiteres Highlight soll das im Juni 2021 stattfindende Bingenfestes mit einem Festumzug der geyerschen Vereine werden. Dafür wird historisches Skimaterial und vor allem die passende Kleidung der jeweiligen Epochen gesucht. Auch hier kann Herr Küchler kontaktiert werden.



Der Verein bittet um Mithilfe und hofft auf zahlreiche Rückmeldungen, damit die Vereinschronik weiter vervollständigt werden kann und für den Festumzug großartige Bilder inszeniert werden können.

Der Verein bittet um Mithilfe und hofft auf zahlreiche Rückmeldungen, damit die Vereinschronik weiter vervollständigt werden kann und für den Festumzug großartige Bilder inszeniert werden können.

*Nachruf Leander Häckel

Wir trauern um unser verdienstvolles Verbandsmitglied und Trainer Leander Häckel der im Alter von 57 Jahren plötzlich verstorben ist. Er war über Jahrzehnte ein wichtiger Teil der Familie des Alpinen Skisports. Als Mitglied es Alpinen Skiclubs Oberwiesenthal war er als engagierter Trainer tätig und maßgeblich an Erfolgen unserer Nachwuchssportler beteiligt. Durch sein Engagement und sein Wissen konnte er vielen Talenten an die nationale Spitze verhelfen. Wir kondolieren aufrichtig und werden „Leo“ noch sehr lange in positiver Erinnerung behalten.

SVS-SPORTLEREHRUNG 2020





Förderer des
sächsischen Skisports

International • Dynamisch • Innovativ • Interdisziplinär

4initia GmbH
Reinhardtstraße 29
10117 Berlin | Germany

Tel: +49 30 27 87 807 - 0
Fax: +49 30 27 87 807 - 50

Web: www.4initia.de

E-Mail: info@4initia.de